

Acta Coleopterologica	2 (2)	35 - 41	25. 1. 1987	ISSN 0178 - 7217
-----------------------	-------	---------	-------------	------------------

**Orotrechus dallarmii n. sp. von den
Prealpi Venete — Norditalien**
(Coleoptera, Carabidae, Trechinae)

von Hermann DAFFNER
(mit 4 Abbildungen)

ABSTRACT

Orotrechus dallarmii n. sp. of the Prealpi Venete — Northern Italy (Coleoptera, Carabidae, Trechinae). — A new species of cave-dwelling Trechinae from the Grotta Bortolomiol (1556 VTV), a deep shaft-cave (- 320 m) in Italy, Prov. Treviso, Valdobbiadene, Monte Cesen, is described, figured and compared with *Orotrechus gigas* VIGNA TAGLIANTI, 1981.

RIASSUNTO

Viene descritto *Orotrechus dallarmii* n. sp. della Grotta Bortolomiol (1556 VTV, fig. 1), una grotta verticale di una profondità di 320 m, sul versante sud del Monte Cesen, nelle Prealpi Venete, Valdobbiadene (TV). La nuova specie è stata trovata in una profondità di 110 m, nella Sala dei Gir.

L'*Orotrechus dallarmii* n. sp. è un Trechino cavernicolo superspecializzato di aspetto allungatissimo e antenne molto più lunghe di tutto il corpo, affine l'*Orotrechus gigas* VIGNA TAGLIANTI, 1981, ma da questo facilmente separabile:

Per il corpo più piccolo, 6,4 - 6,65 mm (7,15 mm in *gigas*), per il capo che è più largo del pronoto con sette setole lunghe sopraorbitali (e non così largo del pronoto con solo quattro setole lunghe sopraorbitali, come in *gigas*), per la massima larghezza delle elitre molto dopo la metà (e non nella metà, come in *gigas*) e per la forma dell'edeago e della lamella copulatrice.

L'eccezionale e bellissima nuova specie è dedicata al mio amico Mario DALL'ARMI del gruppo speleologico Valdobbiadene, in ringraziamento per il suo aiuto e per la sua collaborazione.

EINLEITUNG

Die zahlreichen Höhlen der Prealpi Bellunesi in den Prealpi Venete (Norditalien) sind schon seit Jahren Ziel meiner Forschungen bezüglich ihrer reichen Fauna. Im Verlauf dieser Arbeiten wurde nun eine neue hochspezialisierte *Orotrechus*-Art in der Grotta Bortolomiol festgestellt. Die Grotta Bortolomiol (1556 VTV, Abb. 1) ist eine 320 m tiefe Schachthöhle auf der Südseite des Monte Cesen-Massives bei Valdobbiadene. Der Einstieg zum Schachtsystem befindet sich unterhalb der Ortschaft Pianezze, bei der Lokalität Borri, auf 975 m NN. Die Befahrung der Höhle ist nicht ungefährlich, da sie in sehr brüchigem Dolomitgestein eingelagert ist.

H. Daffner

Am 12. November 1983 kontrollierten meine Freunde von der Gruppo Speleologico Valdobbiadene die in der Sala dei Gir (Siebenschläferhalle) — 110 m, aufgestellten Köderbecher. Dabei gelang es ihnen, neben einigen Exemplaren des seltenen *Orotrechus sebenelloi* DAFFNER, 1983, ein weibliches Exemplar einer sehr extrem gestalteten *Orotrechus*-Art zu erbeuten.

Daraufhin wurden zahlreiche, noch erfolglose Versuche unternommen, weitere Belege dieser Art aufzufinden. Schließlich organisierte ich am 14. August 86 eine weitere Expedition, zusammen mit den ausgezeichneten Speleologen Mario DALL'ARMI, Ernesto GATTO, Marco SEBENELLO und Giancarlo PRENOTTO, — diesmal mit Erfolg. Ich fand an genau derselben Stelle, an der das erste Exemplar entdeckt wurde, ein Männchen dieser hochspezialisierten cavernicolen *Orotrechus*-Art. Diese ist durch die extrem verlängerten Fühler, die viel länger sind als der gesamte Körper, und die langgestreckte, schmale Körperform mit *Orotrechus gigas* VIGNA TAGLIANTI, 1981, (aus einer Schachthöhle auf der Ostseite des Monte Cavallo-Friuli) sehr nahe verwandt. Sie ist aber noch extremer gestaltet und von diesem vor allem wie folgt zu unterscheiden: Durch den deutlich kleineren Körper, 6,4 - 6,65 mm (7,15 bei *gigas*), durch den Kopf, der deutlich breiter ist als der Halsschild, mit sieben langen Borsten auf seiner Oberseite (Kopf nur so breit wie der Halsschild mit nur vier langen Borsten auf seiner Oberseite: bei *gigas*), durch die größte Breite der Flügeldecken, die weit hinter der Mitte liegt (und nicht in der Mitte wie bei *gigas*) sowie die deutlichen Unterschiede im Bau des Aedoeagus und der Kopulationslamelle.

Da also kein Zweifel bestehen dürfte, daß es sich bei den Tieren aus der Grotta Bortolomol um eine sehr bemerkenswerte neue Art handelt, erlaube ich mir, diese nachfolgend zu beschreiben und den für die Bestimmung wichtigen Körper und Aedoeagus abzubilden.

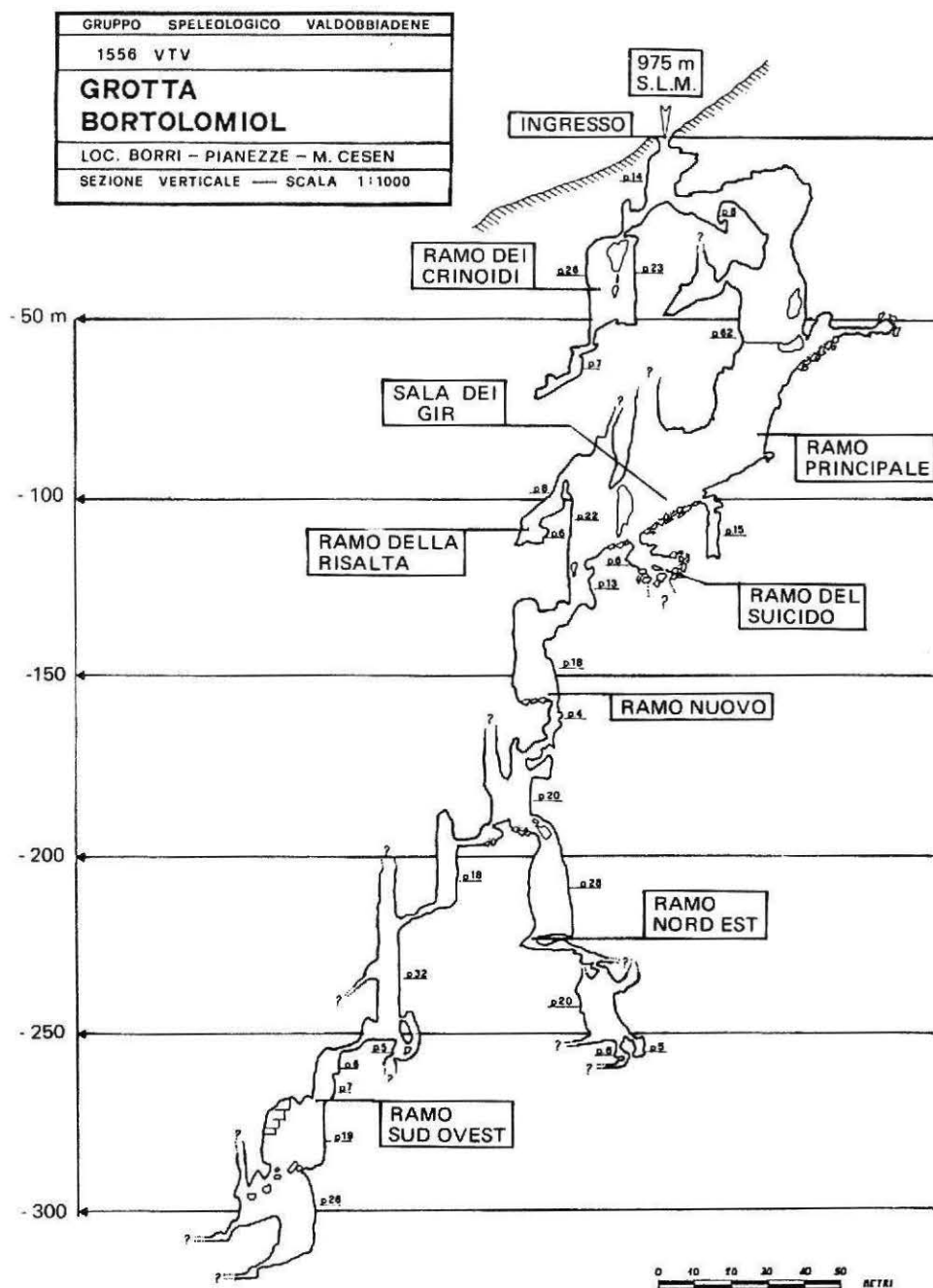
Zuvor sei noch allen Freunden von der Gruppo Speleologico Valdobbiadene für ihre große Hilfsbereitschaft gedankt. Ganz besonderer Dank gebührt meinem Freund, dem hervorragenden Speleologen Signor Mario DALL'ARMI (Valdobbiadene), dem die neue Art gewidmet ist.

Orotrechus dallarmii n. sp.

Holotypus ♂ : Italia — Prov. Treviso, Valdobbiadene, Cesen-Pianezze, Loc. Borri, 975 m, Grotta Bortolomol (1556 VTV), Sala dei Gir — 110 m, 14.8.1986, leg. H. DAFFNER (in coll. DAFFNER).

Paratypus: Fundort wie Holotypus, 12.11.1983, leg. Gruppo Speleologico Valdobbiadene, 1 ♀ (in coll. DAFFNER).

Orotrechus dallarmii n. sp.



H. Daffner

Länge 6,4 - 6,65 mm (einschließlich der Mandibeln). Körper (Abb. 2) sehr langgestreckt, transparent gelbbraun, Kiefertaster und Tarsen gelb. Ganze Oberseite glänzend, nicht pubesziert. Mikrostruktur fein aber deutlich, Kopf und Halsschild fein querverieft, Flügeldecken sehr feinmaschig und dicht genetzt.

Fühler robust gebaut, viel länger als der gesamte Körper (Länge 7,1 mm), ab dem dritten Glied sehr dicht und lang abstehend weißgelb behaart.

1. Fühlerglied stark verdickt, gut doppelt so lang wie breit; 2. Glied kurz, 2,5 mal so lang wie breit; 3. Glied leicht gebuchtet und sehr langgestreckt, mehr als 6 mal so lang wie breit; 4.-6. Glied langgestreckt, fast 6 mal so lang wie breit, die restlichen Glieder zur Spitze immer kürzer, Endglied zugespitzt, 4 mal so lang wie breit.

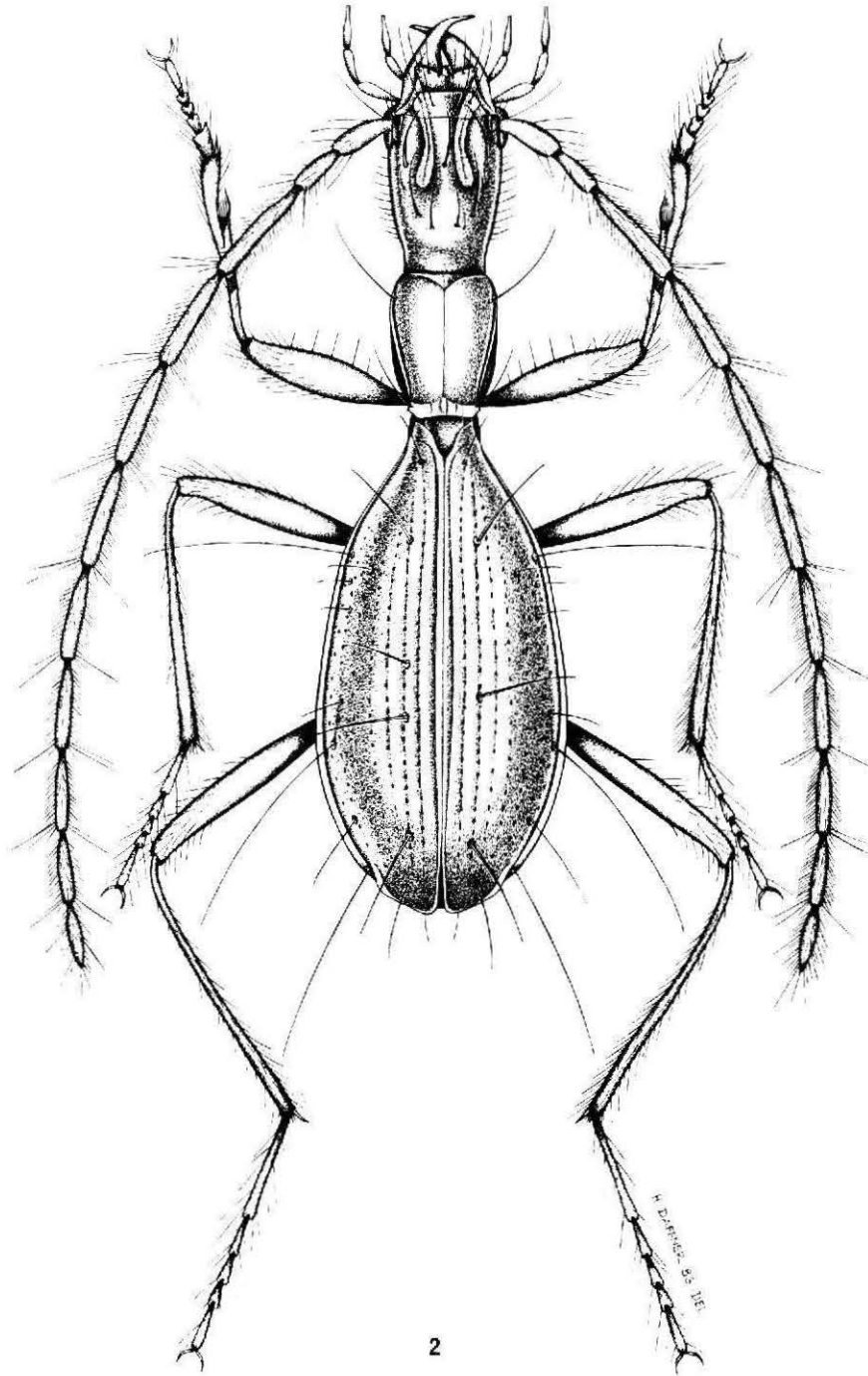
Kopf sehr langgestreckt, in Höhe der schwach angedeuteten Augenfurchen am breitesten, Längen-/Breitenverhältnis 1,5 x 0,87 mm (Länge, gemessen vom Vorderrand des Labium bis zum Vorderrand des Halsschildes). Die abstehend behaarten Schläfen nach hinten leicht verschmälert, Hals nur undeutlich abgeschnürt. Stirnfurchen breit und grubig vertieft, in der Mitte leicht einwärts gewinkelt und weit vor den hinteren Porenpunkten endend. Außerdem befindet sich neben der Fühlerbasis noch eine kurze, schmale Furche. Oberseite mit sieben langen Borsten besetzt, wovon drei Borsten in einer Reihe kurz vor der Mitte- und vier Borsten im hinteren Drittel des Kopfes angeordnet sind, dazwischen befinden sich noch einige feine Börstchen.

Clypeus durch eine deutliche Linie von der Stirn getrennt und am Vorderrand mit vier langen Borsten besetzt. Labium beiderseits spitzlappig nach außen gezogen und in der Mitte tief eingebuchtet, Vorderrand beiderseits mit drei langen Borsten besetzt. Mandibeln sehr lang und schmal gebaut. Kiefertaster extrem verlängert, Endglied pfriemförmig.

Halsschild langgestreckt und schmal, schmaler als der Kopf, breiteste Stelle im vorderen Viertel, Längen-Breitenverhältnis 1,08 x 0,80 mm. Oberseite flach gewölbt, zum Vorderrand und zur Basis leicht niedergedrückt. Mittelfurche fein aber deutlich sichtbar. Seitenrand nur sehr schmal abgesetzt und sehr kurz aber scharf aufgebogen, im vorderen Viertel befindet sich eine lange und kurz vor den Hinterecken eine kürzere aber gut ausgebildete und deutlich sichtbare Borste. Seiten zu den Vorderecken in flachem Bogen verrundet, nach hinten fast gerade verengt und kurz vor den Hinterecken in flachem Bogen nach außen gezogen. Hinterecken beiderseits nach vorne abgeschrägt und an der vorderen Ecke mit einem kurzen, spitz nach oben gerichteten Zähnen besetzt. Basis in flachem Bogen ausgeschnitten. Epipleuren von oben sehr deutlich sichtbar.

Schildchen groß, nach hinten dreieckig zugespitzt, am Grunde fein genetzt.

Flügeldecken langgestreckt, Seiten zur Basis stark abgeschrägt mit nur sehr schwach angedeuteten Schultern, breiteste Stelle weit hinter der Mitte, Längen-Breitenverhältnis 3,74 x 1,87 mm. Seitenrand breit und scharf abgesetzt, Trechusbogen nur kurz angedeutet, Spitzen kurz, einzeln abgerundet. Oberseite stark verflacht und zur Spitze niedergedrückt. Alle Furchen auf den



2

Abb. 2: *Orotrechus dallarmii* n. sp. Holotypus ♂, Habitus-Dorsalansicht.

H. Daffner

Flügeldecken durch feine Punktreihen angedeutet, wovon aber nur die inneren drei leicht furchig vertieft sind. Der zweite Zwischenraum ist zur Basis kielartig erhoben. Am dritten Streifen befinden sich drei kräftige Borsten (beim Holotypus ist auf der linken Flügeldecke noch eine zusätzliche Borste vorhanden, dies ist jedoch als Abnormität zu werten). Die Umbilicalserie ist weit nach hinten verlagert, die erste Borste ist weit nach innen zurückgerückt, sie befindet sich genau in der Mitte der zweiten und dritten Borste, die vierte Borste ist vom Seitenrand abgerückt und ist von der dritten Borste etwas weiter entfernt als diese von der zweiten.

Beine grazil und sehr langgestreckt. Schenkel zur Spitze dicht behaart. Schienen und Tarsen sehr dicht, weißgelb behaart. Beim Männchen ist das erste V-Tarsenglied stark verdickt und an der Innenseite spitz nach vorne gezogen.

Aedoeagus (Abb. 3 und 4) sehr breit und gedrunken gebaut, Länge 0,77 mm. Dorsalansicht: Basis kurz abgerundet, nach dem ersten Drittel leicht eingeschnürt, dann breit und fast gerade verengt nach vorne verlaufend und vor der breit abgestutzten Spitze stark eingeschnürt. Lateralansicht: Von der kurz vorgezogenen Basis in flachem Bogen nach oben verlaufend, Innenseite im vorderen Drittel flach ausgebuchtet, Spitze kurz verrundet nach vorne gezogen. Parameren breit und kräftig gebaut, Beborstung (je Paramere 15 Borsten) sehr lang und dicht angeordnet, linke Paramere mit 12 langen und 3 kurzen Borsten, rechte Paramere mit 11 langen und 4 kurzen Borsten besetzt. Kopulations-Lamelle.-Dorsalansicht: Von der weit nach rechts gerichteten Basis verschlungen nach oben gezogen, dann in einen sehr breiten Dorn übergehend, der an der Spitze stumpf zugespitzt ist. Lateralansicht: Basis aus zwei nach unten gekrümmten Zähnen gebildet, die in einen grossen, nach vorne gerichteten Dorn übergehen, dieser ist auf seiner Unterseite mit vier breiten, nach hinten geschwungenen Lamellen besetzt, zusätzlich zieht sich in der Mitte noch ein schmales Band geschwungen nach unten.

LITERATUR

DAFFNER, H. 1983: Eine neue Art der Gattung *Orotrechus* MÜLLER, G., 1913, von den Prealpi Venete – Italia (*Coleoptera, Carabidae*). – Entomofauna, Linz, 4 (17): 217-227.

VIGNA TAGLIANTI, A., 1981: Un nuovo *Orotrechus* delle Prealpi Venete (*Coleoptera, Carabidae*). Boll. Mus. Civ. St. Nat. Verona, 7:69-84.

Adressen des Autors:

Hermann DAFFNER
Günzenhausen
Fuchsbergstraße 19
D-8057 Eching (BRD)

Hermann DAFFNER
Gruppo Speleologico Valdobbiadene
Via Mazzini 45
I-31049 Valdobbiadene (TV)

Orotrechus dallarmii n. sp.

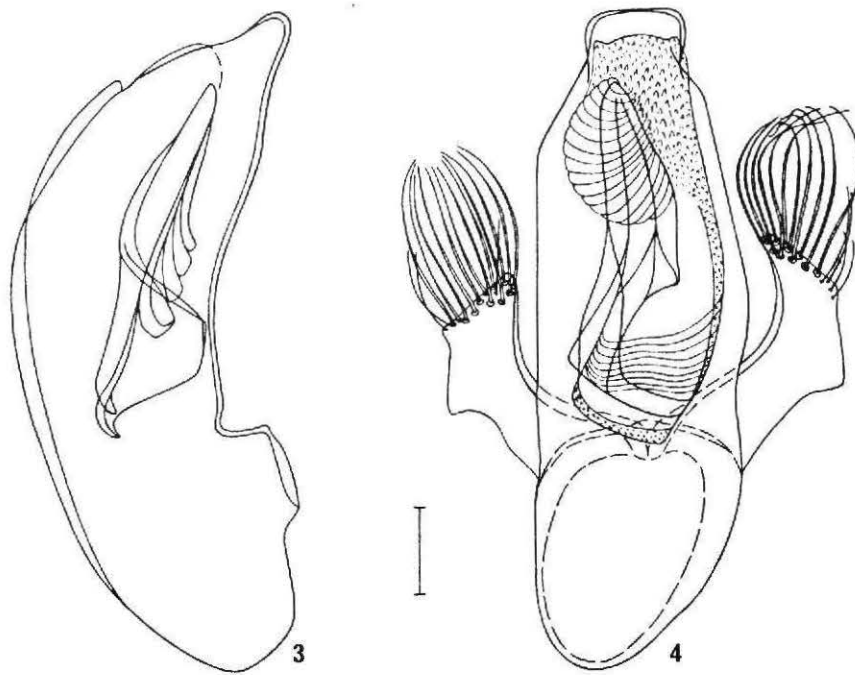


Abb. 3 und 4: *Orotrechus dallarmii* n. sp., Holotypus ♂, Aedoeagus Lateral- und Dorsalansicht, Skala 0,10 mm.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Acta Coleopterologica](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Daffner Hermann

Artikel/Article: [Orotrechus dallarmii n. sp. von den Prealpi Venete - Norditalien \(Coleoptera, Carabidae, Trechinae\) 35-41](#)